

## Projektbeschreibung

Wird die Zukunft des Lesens digital? Betrachtet man die aktuelle Entwicklung der Lese- und Medienlandschaft, so deutet vieles darauf hin. Das instrumentelle Lesen – das Lesen von Sachliteratur zum Wissenserwerb, zum Informationsaustausch etc. – verlagert sich zunehmend von Druckwerken ins Digitale. (Nachschlagewerke wie Bertelsmann, Encyclopedia Britannica, Brockhaus werden schon jetzt nicht mehr in gedruckter Form aufgelegt, sondern nur mehr digital; genauso verhält es sich vielfach bei berufsspezifischer Sachliteratur, die stets auf dem neuesten Stand sein muss und das Erscheinen einer gedruckten Publikation z.T. nicht erwarten könnte.) Die Zahl und Nutzungsintensität der digitalen Kommunikationsmedien bzw. digitalen Textsorten ist in den letzten Jahren auf ein Vielfaches gestiegen (E-Mails, SMS, WhatsApp, Soziale Netzwerke wie Facebook, Instagram u.v.m.), viele der digitalen Novitäten, die es bis vor einigen Jahren noch nicht einmal gab, sind 2019 bereits nicht mehr aus dem alltäglichen Leben wegzudenken.

Dass analoges Lesen zugunsten des digitalen Lesens zurückgeht, belegen bereits diverse Studien z.B. der Stiftung Lesen oder des mpfs; der Trend zur Digitalisierung spiegelt sich oft auch schon auf institutioneller Ebene wider (z.B. große Bildungsreform „Digitale Schule“ in Polen seit 2015, im Zuge derer alle Schüler\_innen anstelle gedruckter Schulbücher Laptops und Schulbücher digital erhalten).

Der Trend zum digitalen Lesen ist keineswegs nur auf den Sachtextbereich beschränkt, auch Belletristik ist als E-Book mittlerweile digital lesbar. Wie aber stehen junge Menschen eigentlich all diesen Entwicklungen gegenüber?

### Ziel und Forschungsfrage

Wie erleben Studierende und Schüler\_innen (Sekundarstufe II) den Trend zu immer mehr digitalem Text, wie sieht ihr eigenes Leseverhalten in Bezug auf gedrucktes versus digitales Lesen aus? Welche Art zu lesen bevorzugen sie, wenn sie zwischen beiden Varianten wählen können, konkret vor allem im Bereich des belletristischen Lesens? (Welchen Stellenwert hat etwa das E-Book?)

### Methode

Die geplante Studie ist eine Fortsetzungs-/Vergleichsstudie zu einer 2013/14 durchgeführten Forschungsstudie zum digitalen Leseverhalten von Studierenden und Schüler\_innen (Sek. II). Bereits bei der ersten Studie handelte es sich um eine quantitative Erhebung mittels Fragebogen (n = 521), in welcher die Studierenden und Schüler\_innen zu ihren Lesegewohnheiten und Lesepräferenzen, ihrem analogen versus digitalen Leseverhalten, Lesekonsum, persönlichen Einstellungen hinsichtlich Lesen am Screen, E-Book-Besitz etc. befragt wurden.

Nachdem Entwicklungen beim digitalen Lesen mit rasantem Tempo vor sich gehen, stellt sich die Frage, ob sich in den fünf Jahren seit 2013/14 neuerlich signifikante Veränderungen (z.B. Anstieg des digitalen Lesekonsums, größere Akzeptanz des Bildschirmlesens, veränderte Lesehaltungen) ergeben haben. Die großen deutschen Medienforschungsstudien (JIM-/KIM Stiftung Lesen) legen dies nahe.

Forschungsziel der Studie 2019 ist es also primär, Vergleichsdaten hinsichtlich einer Weiterentwicklung der Gesamtsituation im Laufe der vergangenen fünf Jahre zu liefern. Es handelt sich wieder um eine quantitative Erhebung mittels Fragebogen, die sich an Studierende (PH Salzburg) und Schüler\_innen der Sek. II (BAfEP) richtet (n 2013/14 = 531; n 2019 = 446).